

Gratwanderung

Befinden wir uns als Gesellschaft nicht gerade wie auf einer Gratwanderung? Links ein Abgrund, rechts eine steile, grüne Alm. Die Morgensonne scheint von rechts und lässt die Matte leuchtend und lieblich erscheinen. Auf der anderen Seite der gähnende Abgrund - erfüllt von Schrecken und Nacht.

Ich spreche von der Flüchtlingsnot. Die einen heißen die Flüchtlinge willkommen und erweisen ihnen alle Werke der Barmherzigkeit. Die anderen sehen nur die Gefahren, wehren sich und warnen. Und einer verurteilt den anderen, obwohl doch beide Recht haben. Beide sind biblisch: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Mt. 5,7). „Wer eine Turm bauen will, überschlage zuvor die Kosten“ (Lk. 14,28-30).

Darum lasst uns einmal auf der anderen, höheren Ebene fragen: „Herr, was tust DU da gerade?“ Wir sind in einer ambivalenten Situation, die sich zum Guten wie zum Schlechten entwickeln kann. Aber ich weiß: Gebet und die Ausrufung des Retters Jesus wird die Situation zum Guten unseres Landes wenden!

-OS-

Gebetserhörung

Die Veranstaltung „Awakening Europe“ war mit über 25.000 Teilnehmern, die auch in Nürnberg evangelisierten, mehr als ein Ereignis. Gemeinden in Nürnberg wurden gestärkt, viele Jugendliche nachhaltig verändert (<http://is.gd/5MgCoZ>).

-RS-

Flüchtlingspolitik der Regierung

Die Bundesregierung sieht sich vor der „größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung“. Die Koalitionspartner stehen in der Bewältigung der Flüchtlingskrise zusammen. Gott sei Dank! Trotz großer Hilfsbereitschaft haben die Menschen im Land auch viele Fragen, Sorgen und Ängste. Mit der schnell wachsenden Anzahl der Flüchtlinge kommen vielfältige Probleme, die nicht sofort politisch gelöst werden können: Es braucht jetzt viel mehr Beamte, Lehrer, Sozialpädagogen für die große Zahl minderjähriger Flüchtlinge, Schulplätze, Erst-Unterkünfte, Wohnungen, etc.. Ca. eine Millionen Menschen mehr in einem Jahr - darauf sind viele Institutionen nicht vorbereitet. Es werden Fehler gemacht werden- es wird schwierig werden und es kann zu sozialen Unruhen führen. Die Regierung will dem mit ihren Maßnahmen begegnen:

1. Die Asylverfahren sollen schneller entschieden werden.
2. Kosovo, Albanien und Montenegro sollen zu sicheren Herkunftsstaaten erklärt werden.
3. Der Bund will Anmietung oder Bau von Unterkünften finanziell unterstützen.
4. Statt Geld sollen Flüchtlinge wieder mehr Sachleistungen bekommen.
5. Zusätzliches Personal soll eingestellt werden.

Bis zum 15. Oktober sollen diese und andere Maßnahmen in einem Gesetzespaket den Bundestag durchlaufen haben.

Viel wird über die Chancen für ein alterndes Deutschland durch den Flüchtlingszustrom gesprochen. Flüchtlingspolitik ist jedoch keine Einwanderungspolitik- dazu braucht es ein Einwanderungsgesetz, das die CDU/CSU noch ablehnt.

Gebet:

- **Dass die geplanten Maßnahmen schnell umgesetzt werden können (Ps 3,9)**
- **Dass die Regierung die Probleme klar erkennt und zügig weitere Maßnahmen in die Wege leitet (Spr 18,15)**
- **Dass die Regierung Weisheit bekommt, wie sie verstärkt auch zum Schutz der eigenen Bevölkerung handeln kann (2.Chronik1,11-12a)**

-RS-

Muslimische Flüchtlinge: Probleme und Chancen

Zwei Drittel aller Asylbewerber sind Muslime. Aus dem Nahen Osten und Nordafrika bringen sie verstärkt einen arabischen, radikal geprägten Islam in unser Land. Die Gefahr der bewussten Einschleusung radikaler Muslime mit Terrorplänen ist real. Auf Flüchtlingsbooten im Mittelmeer werden christliche Flüchtlinge von muslimischen von Bord geworfen. In Asylbewerberheimen werden Christen, die oft in der Minderheit sind, von Muslimen schikaniert und attackiert. Unter den Flüchtlingen sind allerdings auch sehr viele Muslime, die aus dem Bereich des radikalen Islam fliehen. Ihr bisheriger Glaube ist tief erschüttert und sie stellen ihn in Frage. Viele Flüchtlinge sind schon (heimlich) Christen geworden oder interessieren sich für den christlichen Glauben. Jetzt gilt es, den Missionsbefehl *vor Ort* umzusetzen: „Macht zu Jüngern alle Nationen!“ (Mt 11,27). Einige wenige Christen bzw. Gemeinden haben bereits über die materielle Unterstützung hinaus Wege gefunden, diesen entwurzelten Menschen das Evangelium zu verkünden. Konvertiten können nun zu vollmächtigen Zeugen in den Flüchtlingsheimen werden. Ein Pfarrer in Berlin, der unter Asylanten arbeitet, berichtet Mutmachendes aus seiner Arbeit: „Noch interessanter ist für mich, was der HERR mit den Muslimen tut, die in den Heimen von Jesus gehört UND IHN ERLEBT haben. Ich ahne, dass der HERR aus ihnen eine Spezialtruppe machen wird, die auch noch jene Muslime erreicht, die die Macht des Todes und der Zerstörung schon in sich tragen.“

Gebet:

- **Schutz und geistliche Stärkung durch Gemeinschaft für die flüchtenden Christen und die Konvertiten (Ps 25, 16-20)**
- **Für Arbeiter in der Ernte, die in Vollmacht Gottes Reich verkündigen (Mt 9,38)**
- **Schutz über unserem Land vor Terrorplänen und dass die Festungen des Islam noch mehr einfallen (2. Kor 10,4)**

- Johannes Blum, Koordinator Kreis Göppingen -

Neufassung des § 217 (Sterbehilfegesetz)

Im November soll über die vier Gesetzesentwürfe zur Neufassung des § 217 abgestimmt werden. In drei Entwürfen soll gewerbliche Beihilfe zur Selbsttötung entweder reguliert oder unter Strafe gestellt werden. Nur ein vierter Gesetzesentwurf von Patrick Sensburg und Thomas Dörflinger (beide CDU) sieht ein Totalverbot jeder Suizidhilfe vor. Aber eine totale Verbotslösung will im Bundestag fast niemand. Bei einer Vorprüfung hat der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages jedoch die anderen drei Entwürfe als verfassungswidrig eingestuft, da sie keine echte Abgrenzung zwischen geschäftsmäßiger Beihilfe und Beihilfe aus „altruistischen Motiven“ ermöglichen, die Rechtssicherheit gibt. Wer nur die organisierte etc. Sterbehilfe verbietet, erlaubt ggf. den Ärzten und Angehörigen, einem anderen Menschen ein Tötungsmittel zu besorgen. Der Übergang zur aktiven Sterbehilfe ist gerade bei Ärzten dann sicherlich schleichend (siehe Studie in Belgien <http://is.gd/Ss8WwQ>).

Gebet:

- **Dass der Gesetzesentwurf von Sensburg/Dörflinger eine Mehrheit findet**

-RS-

Neuordnung oder Zerbruch der EU

Die Ukraine-Krise hat die Länder der EU zusammenrücken lassen. Auch die Griechenland-Krise. *Solidarität* als ein Grundpfeiler der Union wurde gelebt und machte Europa stark.

Diese scheint in der Flüchtlingsfrage wie verschwunden. Von den 28 Mitgliedsstaaten haben 16 im 1. Quartal 2015 von den 185000 Flüchtlingen jeweils weniger als 1% aufgenommen, Deutschland übernahm 39,6%. Der Trend hat sich im 2. Quartal fortgesetzt. Die Bitte um Beistand verhallte. Es gibt nämlich kein verpflichtendes europäisches Flüchtlingsgesetz.

Eine Regelung sollte 2013 das Abkommen von Dublin bringen. Es besagt, dass Flüchtlinge in *dem* Land aufgenommen werden müssen, in dem sie erstmals das Gebiet der EU betreten haben. Konkret waren das Italien und Griechenland und später noch Ungarn, die aber restlos überfordert sind. Sie sollten registrieren, aber winken nur noch durch. Dublin ist gescheitert. Die Folge: Die Länder machen ihre nationalen Grenzen wieder zu wie Ungarn oder Großbritannien. Oder sagen einfach: Nein. Das Europa der freien Grenzen („Schengen-Abkommen“) ist in Gefahr.

Anfang Oktober wird Kommissionspräsident Juncker einen 2. Anlauf für ein Europäisches Flüchtlingsgesetz unternehmen. Es soll klären: Wer ist als Flüchtling anzuerkennen;

Was ist die Minimalversorgung für Flüchtlinge, vor und nach der Anerkennung (damit nicht mehr alle nach Germany wollen). Nach welchem Schlüssel werden die Anerkannten über die Länder verteilt. Dieses Gesetz soll für alle Mitgliedsländer verbindlich sein, da die EU eine Solidargemeinschaft ist – gerade in Notzeiten.

Gebet:

- **Neue Offenheit der Staaten, dieses Problem gemeinsam zu lösen und ein Gesetz zu wollen (Ps 77,12-15)**
- **Dank, dass Deutschland als Vorbild wahrgenommen wird im Empfang der Flüchtlinge und im Helfen (2. Kor 9,6-12)**

- **Wie kann den Ländern in Afrika (Mt 15,33.34) und Nahost (Jes 19,23-25) nachhaltig vor Ort geholfen werden?**

-OS-

Der Zerfall Syriens und Israel

Vom 7.-10. Oktober wird Netanyahu in Berlin sein. Bei den Regierungsgesprächen wird die Situation in Syrien sicherlich ein Thema sein. Der Staat Syrien ist immer mehr am Zerfallen. Das wird zu einer Gefahr für Israel, das im August zum ersten Mal seit 1973 direkt aus Syrien mit 4 Raketen angegriffen wurde. Amerika, Russland und Iran haben unterschiedliche strategische Interessen an dem Gebiet, so dass es bis jetzt zu keiner politischen Einigung gekommen ist. Die USA fliegen mit Verbündeten Angriffe gegen den IS. Russland, das Assad unterstützt, hat seine einzige Militärbasis in Latakia am Mittelmeer in einem Gebiet, das noch von Assad kontrolliert wird. Weitere Unterstützung für Assad kommt von der Hisbollah und schiitischen Milizen, die von iranischen Kommandeuren geführt werden. Mehr als 85% seines Staatsgebietes aber hat Assad nicht mehr unter Kontrolle. Einen Teil beherrscht die Al-Kaida nahe „Al-Nusra-Front“, die in Feindschaft zum IS-Staat steht, der inzwischen weite Teile Syriens beherrscht. Beide bekämpfen sich auch gegenseitig. Daneben gibt es noch einige weniger einflussreiche Rebellengruppen. Dazwischen wird die Zivilbevölkerung aufgerieben und flüchtet. In syrischen Lagern gibt es auch ca. 525 000 palästinensische Flüchtlinge, deren Flüchtlingsstatus künstlich aufrechterhalten wird. Abbas hat jetzt an die UN appelliert, Israel solle erlauben, dass die Flüchtlinge in das Westjordanland und den Gazastreifen fliehen können. Damit verbindet er einen Rechtsanspruch. Israel sieht darin eine Hintertür, um das Rückkehrrecht aller geflüchteten Palästinenser seit 1948 durchzusetzen.

Gebet:

- **Schutz für Israel vor den Gefahren eines zerfallenden Syriens (Ps 48)**
- **Um Gottes Friedens- und Gnadenabsichten für Syrien und die ganze Region (Jesaja 19,23-25)**
- **Für die Gespräche mit Netanyahu in Berlin: Dass sie die Beziehung zwischen unseren Ländern stärken**

-RS-

Dran bleiben

Bitte betet besonders für das „Global Gathering“ vom 25.-28.10. in München (siehe Brief 09/15):

Um starke Gegenwart Gottes mit prophetischer Wegweisung, Einigkeit im internationalen Team, Schutz und Segen auf allen Vorbereitungen und Teilnehmern.

-RS-

Hinweise:

- 02.-04.10.** Nationales Jubiläumsfest -25 Jahre deutsche Einheit, Frankfurt
- 03.10.** Tag der deutschen Einheit
- 03.10.-14.11.** PROCHRIST LIVE mit 150 Rednern an ca. 400 Orten in D und Europa
- 11.10.** Demo für alle, Stuttgart
- 18.-22.10.** EUoP (European Union of Prayer) in Luxemburg

*Gottes Segen wünschen
Rosemarie Stresemann und Ortwin Schweitzer*